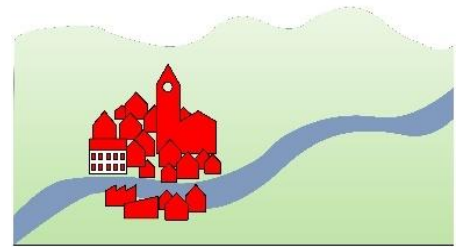


StadtLandFluss GbR

M.sc. Katharina Küpfer und Prof. Dr. Christian Küpfer

Plochinger Straße 14/3 | 72622 Nürtingen

Tel. 07022-216 5963, email post@stadtlandfluss.org



Biotopeverbundplanung Grafenau Aidlingen

2. Informationsveranstaltung Landwirtschaft – Bestandssituation und Maßnahmenkonzept

Prof. Dr. Christian Küpfer, B. Eng. Adrian Wenzelburger

Grafenau, 11.12.2024

Themen und Inhalte

1. Vorgehen bei der Erstellung der kommunalen BVP

2. Bestandssituation

- Status der Kernflächen / Ergebnis der Vor-Ort-Begehung
- Zustand der Streuobstwiesen
- Kernflächen und Verbundachsen

3. Maßnahmenplan (Entwurf)

4. Maßnahmensteckbriefe (mit Bezug zur Landwirtschaft)

5. Fazit / Ausblick

1. Vorgehen bei der Erstellung der kommunalen BVP

- **Grundsätzlich:** Starke Orientierung an Vorgaben der LUBW („Musterleistungsverzeichnisse“ und Leitfäden / Arbeitshilfen)
- **Zusammenstellung, Sichtung u. Auswertung der Datengrundlagen**
- **Überprüfung der Flächen vor-Ort** (Kernflächen → bestehende Biotope!, potenzielle Verbundflächen)
- **Erstellung einer Zielartenliste** mit u. a. Warzenbeißer, Wiedehopf, Steinkauz, Rebhuhn, Wechselkröte, Schlingnatter, zahlreiche Schmetterlinge
- **Aufstellung des Maßnahmenkonzepts** unter Berücksichtigung der verwendeten Datengrundlagen, der Ergebnisse der Vor-Ort-Begehungen, der Zielartenliste etc. mit Angabe der naturschutzfachlichen Umsetzbarkeit und Priorisierung
- **Kartographische Ergebnisdarstellungen** (Bestandspläne, Maßnahmenplan) sowie **Erstellung von konkreten Maßnahmensteckbriefen** (20 Steckbriefe)

1. Vorgehen bei der Erstellung der kommunalen BVP

- **Erläuterungsbericht** mit Dokumentation der Methodik und der Ergebnisse
- **Beteiligung von Behörden** (LEV, UNB, ULB); ggf. anschließend Überarbeitung der Planung (Karten, Text)
- Parallel: **Beteiligung** von Naturschutzverbänden, Landwirten, Gebietskenner etc.. Zudem Termine/Abstimmungen mit dem LEV und den Kommunen.

2. Bestandssituation Status der Kernflächen / Ergebnis Vor-Ort-Begehungen

Anspruchstyp, trocken

- 0 - außerhalb der Gemarkung
- 1 - validierte Kernflächen
- 2 - falsche Kernflächen
- Sonderfall

Anspruchstyp feucht

- 0 - außerhalb der Gemarkung
- 1 - validierte Kernflächen
- 2 - falsche Kernflächen

Anspruchstyp mittel

- 0 - außerhalb der Gemarkung
- 1 - validierte Kernflächen
- 2 - falsche Kernflächen

Gewässerlandschaften

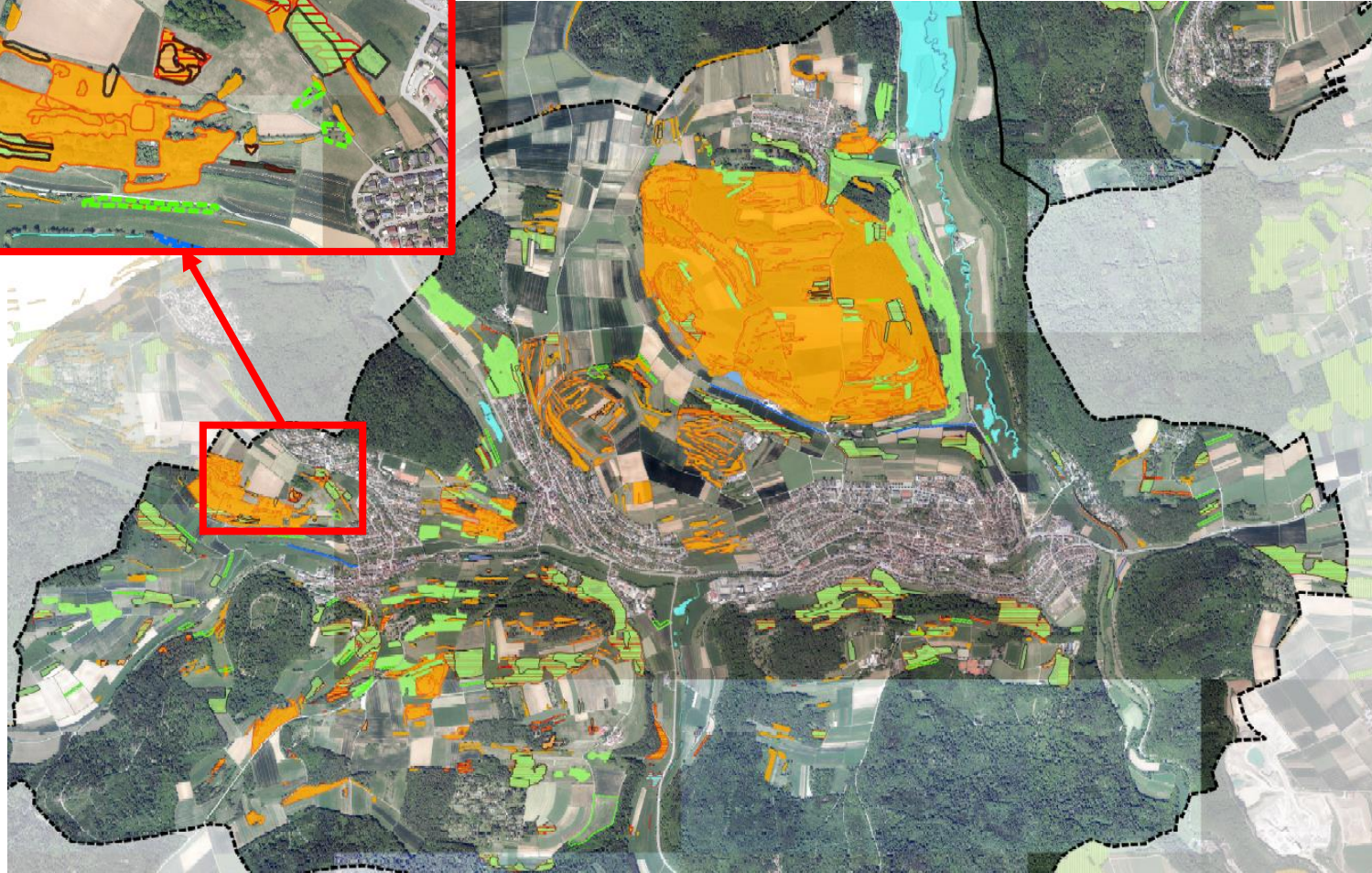
- 0 - außerhalb der Gemarkung
- 1 - validierte Kernflächen
- 2 - falsche Kernflächen
- 3 - nicht geprüfte Kernflächen

Neue Kernflächen

- 1 - trockene Kernflächen
- 2 - mittlere Kernflächen
- 3 - feuchte Kernflächen
- 4 - Gewässerlandschaften

Trittsteinbiotope

- Trittsteinbiotop für trockene Anspruchstypen
- Trittsteinbiotop für mittlere Anspruchstypen
- Trittsteinbiotop für feuchte Anspruchstypen
- Trittsteinbiotop für Gewässerlandschaften



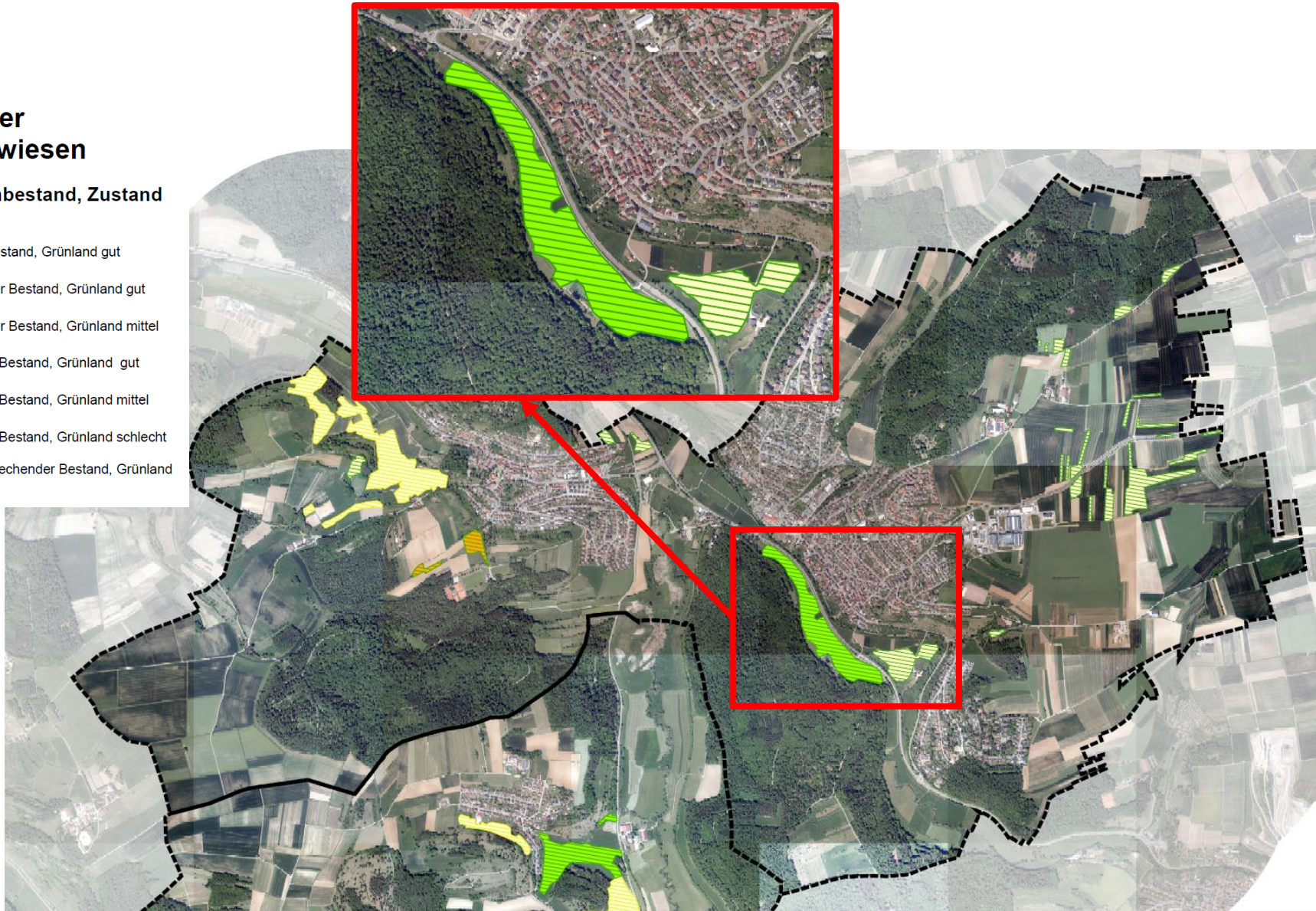
2. Bestandssituation

Zustand der Streuobstwiesen

Zustand der Streuobstwiesen

Zustand Baumbestand, Zustand Grünland

-  gepflegter Bestand, Grünland gut
-  durchmischter Bestand, Grünland gut
-  durchmischter Bestand, Grünland mittel
-  ungepflegter Bestand, Grünland gut
-  ungepflegter Bestand, Grünland mittel
-  ungepflegter Bestand, Grünland schlecht
-  zusammenbrechender Bestand, Grünland schlecht



2. Bestandssituation

Kernflächen und Verbundachsen

Kernflächen innerhalb

- trockene Kernflächen
- trockene Kernflächen (Sonderfall)
- mittlere Kernflächen
- feuchte Kernflächen
- Gewässerlandschaften

Kernflächen außerhalb

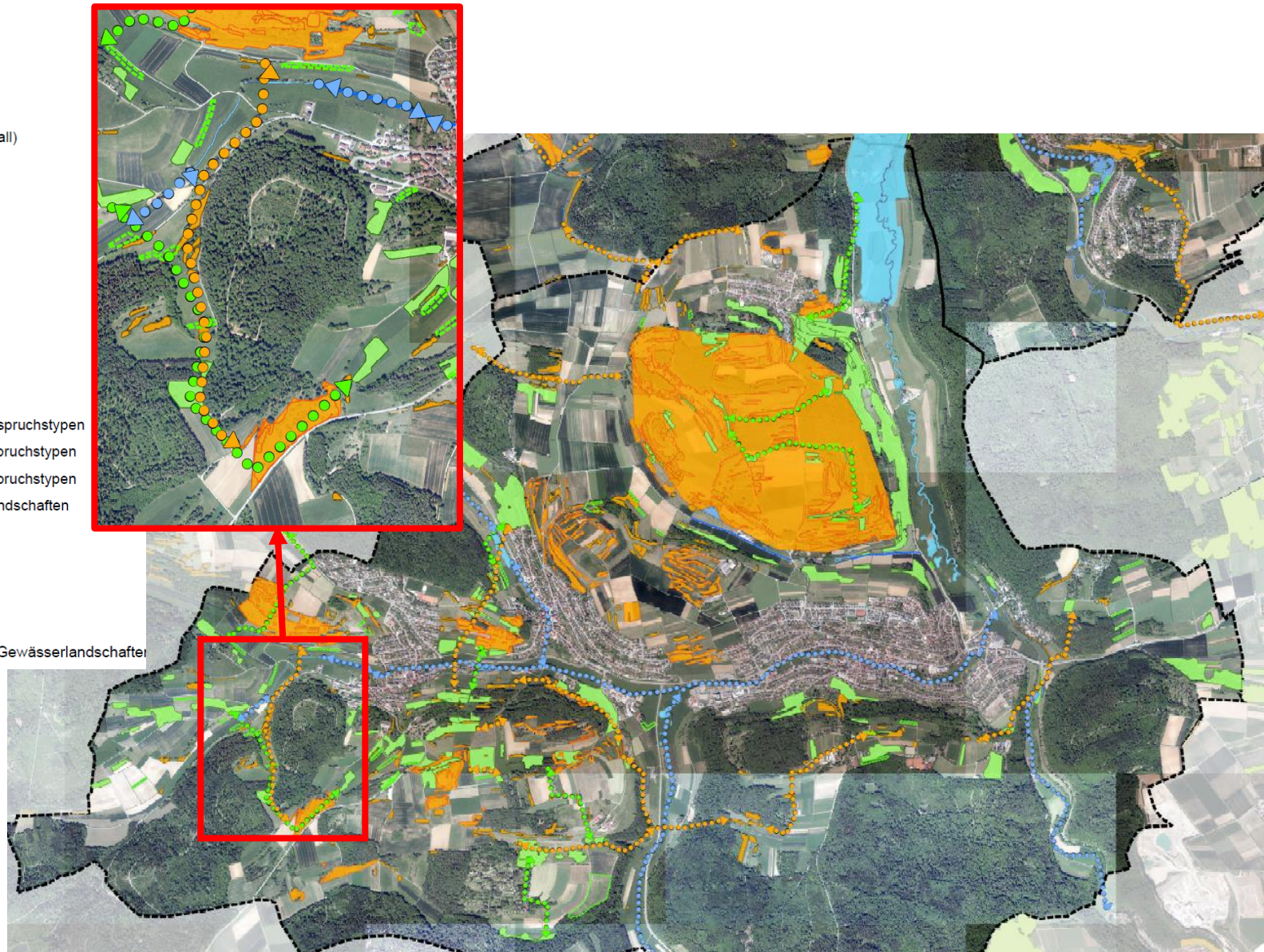
- Trockene Anspruchstypen
- Mittlere Anspruchstypen
- Feuchte Anspruchstypen
- Gewässerlandschaften

Trittsteinbiotope

- Trittsteinbiotop für trockene Anspruchstypen
- Trittsteinbiotop für mittlere Anspruchstypen
- Trittsteinbiotop für feuchte Anspruchstypen
- Trittsteinbiotop für Gewässerlandschaften

Verbundachsen

- Verbundachse trocken
- Verbundachse mittel
- Verbundachse feucht und Gewässerlandschaften



3. Maßnahmenplan

- Viele Einzelmaßnahmen dargestellt in Maßnahmengruppen, die Einzelmaßnahmen überlagern sich oft
- Grundsätzlich: Maßnahmen sind Empfehlungen / Ideen, welche auf **naturschutzfachlichen** Schwerpunkten beruhen
- **Keine verbindlich bzw. verpflichtend umzusetzenden Maßnahmen**
- Maßnahmenumsetzung ist **freiwillig**; keine Einschränkungen durch Biotopverbundplanung (kein Schutzstatus o. ä.; Kernflächen sind bereits geschützt)
- Maßnahmen sind **förderfähig** (u. a. LPR, Öko-Regelungen, Ökokonto)
- Bei Interesse an Umsetzung erfolgt eine vertiefende Prüfung und Detailplanung der entsprechenden Maßnahme
- Maßnahmensteckbriefe (umsetzbare Maßnahmen, „Blaupausen“)

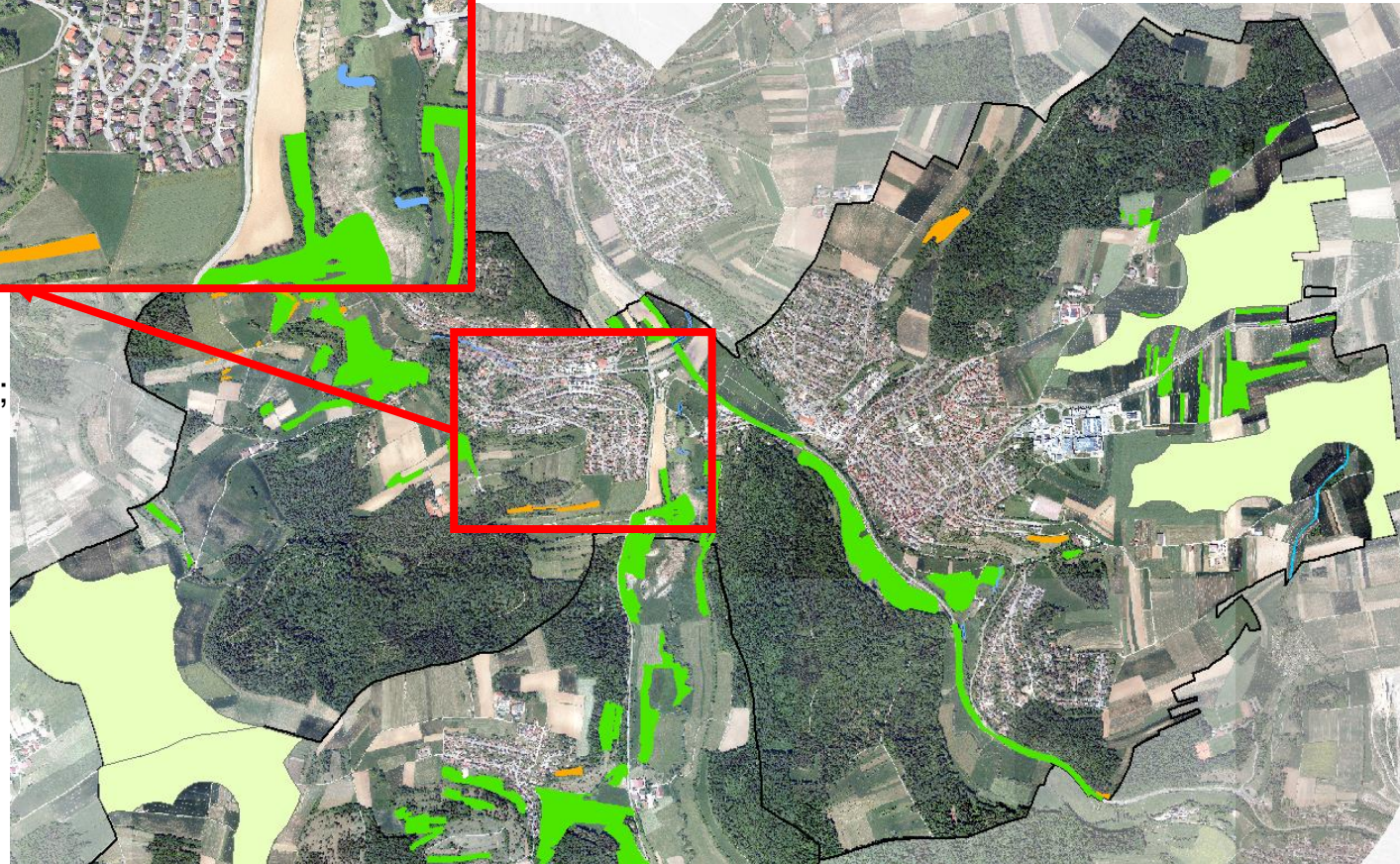
3. Maßnahmenplan





Blau (GWL): Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit von Fließgewässern

Grün (Mittel): Anlage v. artenreichem Straßenbegleitgrün inkl. Pflege, Beibehaltung Obstbaum- und Grünlandpflege

Orange (Trocken): Mahd und Mulchen mit Abräumen; Gehölzaufkommen beseitigen; ggf. Gehölzentnahme → Maßnahmen zur Habitatoptimierung für den Warzenbeißer



4. Maßnahmensteckbriefe

Nr. und Name	T3	Optimierung des Magerrasens im Gewann Langer Berg (Grafenau)	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	04.03.00, 20.03.00
Lage				
Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input checked="" type="checkbox"/> Kernfläche	<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input checked="" type="checkbox"/> privat (Flst. 432)		<input type="checkbox"/> Suchraum 500	
<input type="checkbox"/> sonstige	<input type="checkbox"/> Suchraum 1000		<input type="checkbox"/> außerhalb	
Flächengröße:	1,178 ha			
Flurstücke / Gewinn:	fw. 388, fw. 433, fw. 432 / Langer Berg			
Schutzstatus				
<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop (Waldbiotop)		<input checked="" type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet		
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal		<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet		
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet		<input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet		
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet		<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)		
<input type="checkbox"/> Naturschutzgebiet		<input type="checkbox"/> gesetzl. geschützter Streuobstbestand		
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet				
Verortung / Luftbild				
				

Nr. und Name	T3	Optimierung des Magerrasens im Gewann Langer Berg (Grafenau)	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	04.03.00, 20.03.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Optimierung eines von zunehmender Sukzession bedrohten Magerrasens als Lebensraum für insbesondere Reptilien, Heuschrecken und Schmetterlinge.			
Zielarten:	Warzenbeißer, Plumpschrecke, Kurzflügelige Beißschrecke, Herzhals-Haarschnellläufer, Schlingnatter, Ringelnatter, Zauneidechse, Schlüsselblume-Würfelfalter, Komma-Dickkopffalter, Segelfalter, Wegerich-Schneckenfalter, Baldrian-Schneckenfalter, Kleiner Schlehens-Zipfelfalter, Kreuzdorn-Zipfelfalter, Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter, Esparsseten-Widderchen, Veränderliches Widderchen, Beifleck-Widderchen, Storchschnabel-Bläuling, Wachtelweizen-Schneckenfalter, Esparsseten-Bläuling, Thymian-Widderchen, Grüner Zipfelfalter, Rundaugen-Mohrenfalter, Habichtskraut-Wiesenspinner, Großer Perlmutterfalter, Kleines Fünffleck-Widderchen, Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling, Kreuzenzian-Ameisen-Bläuling, Baumpieper, Wendehals, Französische Mauerbiene, Graufügeliger Erdbock			
Anspruchstyp:	<input checked="" type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	Südostexponierter Magerrasen (mit vereinzelt Wacholdern) zwischen <u>be-waldeten</u> Flächen. Der Magerrasen ist durch zunehmende Sukzession (v. a. Schliehe) beeinträchtigt.			
				

Nr. und Name	T3	Optimierung des Magerrasens im Gewann Langer Berg (Grafenau)	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	04.03.00, 20.03.00
Maßnahmen-beschreibung:	einmalig:	Freistellen der Magerrasenflächen durch motormanuelle Arbeiten mittels z. B. Freischneider.		
	dauerhaft:	Dauerhafte Offenhaltung der Flächen mittels Beweidung (Ziegen, Schafe). Die Beweidung sollte hierbei relativ kurz und auf möglichst wechselnden Flächen bzw. Koppeln durchgeführt werden, damit sich eine entsprechende blütenreiche Magerrasenvegetation ausbilden kann. Die Standzeiten und Besatzdichten sollten sich am Bewuchs und der Flächengröße orientieren. Idealerweise bleiben hierbei kleinflächig Altgrasstreifen bzw. inselartige Altgrasbestände stehen. Ggf. kann hier ebenfalls eine motormanuelle Weidenachpflege erforderlich werden, um zwischenzeitlich aufgekommenen Gehölzaufwuchs sowie unerwünschte Unkräuter zu entfernen.		
Priorität:	<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering	
Zielkonflikt:	Die Wacholder sollen von den Pflegemaßnahmen ausgenommen werden, diese sind wichtig für den Flächencharakter sowie für ggf. vorhandene <u>gebüschbrütende</u> Vogelarten; da es sich um ein geschütztes (Wald-) Biotop handelt, sind die Pflegemaßnahmen daher mit der unteren Forstbehörde abzustimmen.			
Entwicklungsdauer:	Erstpflege → kurzfristig; Dauerpflege → langfristig			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen, Landwirte, Schäferbetriebe			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input type="checkbox"/> sonstige:				

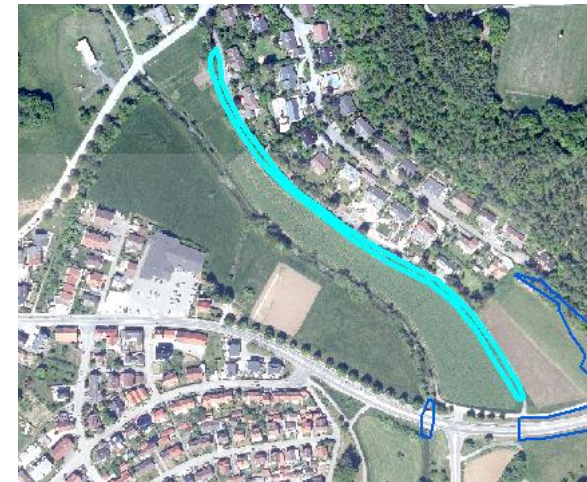
4. Maßnahmensteckbriefe – T1

T1: Heckenpflege zur Freistellung von Trockenmauern;
Fläche ca. 3.050 m²

Zielsetzung: Abschnittsweise Heckenpflege zur Freistellung von Trockenmauern → Lebensraum v. a. Reptilien und allg. Insekten

Maßnahmen: Auf-den-Stock-Setzen (20 m – Abschnitte) ca. alle 10 – 20 Jahre; Alternativ: Entnahme von größeren Gehölzen und dichter Strauchvegetation; ggf. Freischneiden der Trockenmauern;
wichtig: gleichzeitiges Vorhandensein von unterschiedlichen Sukzessionsstadien und offenen Bereichen

Zu beachten: Abstimmung mit UNB (geschütztes Biotop) + Heckenpflege nur im Winterhalbjahr



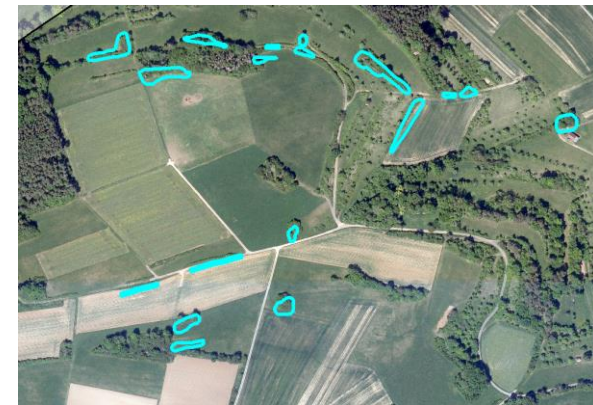
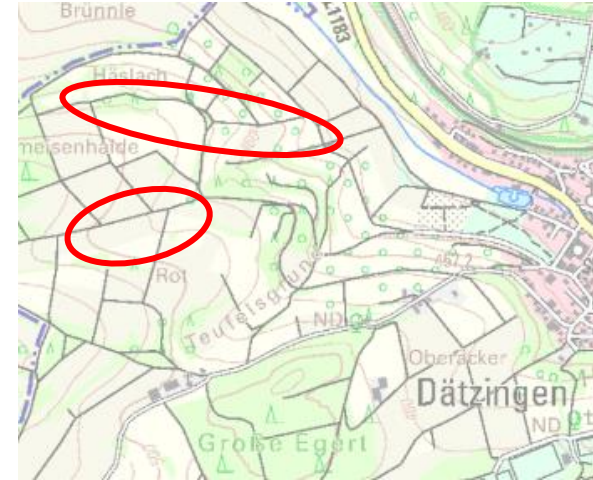
4. Maßnahmensteckbriefe – T5

T5: Heckenpflege zur Freistellung von Steinriegeln westl. von Dätzingen; Fläche ca. 7.400 m²

Zielsetzung: Abschnittsweise Heckenpflege zur Freistellung von stark beschatteten Steinriegeln → Lebensraum v. a. Reptilien und allg. Insekten

Maßnahmen: Auf-den-Stock-Setzen (20 m – Abschnitte bei länglichen Beständen) ca. alle 10 – 20 Jahre; Alternativ: Entnahme von größeren Gehölzen und dichter Strauchvegetation; ggf. Entfernung von Bewuchs des Steinriegels;
wichtig: gleichzeitiges Vorhandensein von unterschiedlichen Sukzessionsstadien und offenen Bereichen

Zu beachten: Abstimmung mit UNB (geschütztes Biotop) + Heckenpflege nur im Winterhalbjahr



4. Maßnahmensteckbriefe – T3

T3: Optimierung des Magerrasens in Gewann Langer Berg;
Fläche ca. 1,18 ha

Zielsetzung: Optimierung eines von zunehmendem
Zuwachsen bedrohten Magerrasens → Lebensraum v. a.
Reptilien, Heuschrecken und Schmetterlinge

Maßnahmen: Entfernung der Sukzession z. B. mit
Freischneider (als Erstpflege); dauerhafte Offenhaltung durch
rel. kurze und wechselnde Beweidung; ggf. Nachpflege
erforderlich (Entfernung von nicht abgefressener,
unerwünschter Vegetation)

Zu beachten: Wacholder sind zu erhalten; Abstimmung mit
UFB (geschütztes Waldbiotop)



4. Maßnahmensteckbriefe – M1

M1: Sanierung Streuobstbestand oberhalb Friedhof Deufringen; Fläche ca. 4.800 m²

Zielsetzung: Wiederaufnahme der Baumpflege und Extensivierung der Grünlandpflege eines stark pflegebedürftigen Streuobstbestands → Lebensraum v. a. Insekten, Vögel und Schmetterlinge

Maßnahmen: Umfangreicher Rückschnitt der pflegebedürftigen Bäume → Anregung zu Neuaustrieb; Falls naturschutzfachlich sinnvoll → Erhalt absterbender Bäume (oder zu rodender Bäume) als stehendes Totholz; Falls große Lücken im Baumbestand → gezielte Nachpflanzung (); Unterwuchs: klassische Mahd m. Abräumen 2 x im Jahr

Zu beachten: keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte; Privatfläche; Gewährleistung der Bewirtschaftbarkeit des Unterwuchses wichtig



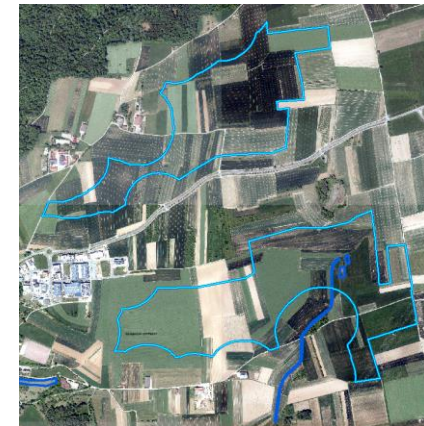
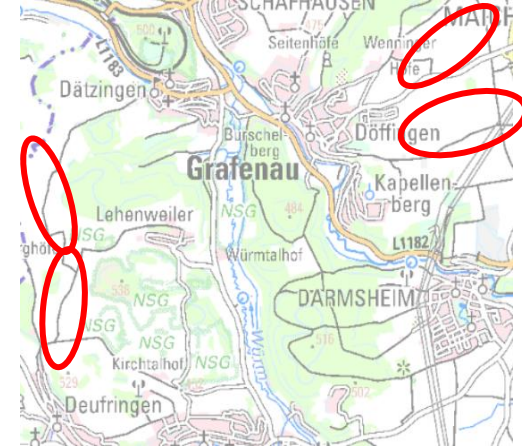
4. Maßnahmensteckbriefe – M5

M5: Entwicklung von Blühstreifen innerhalb der Agrarlandschaft; **Potenzialraum** ca. 190 ha

Zielsetzung: Anlage von mehrjährigen Blühflächen / Buntbrachen / Blühstreifen als Lebensraum für die Vögel des Offenlandes sowie allgemein für Insekten (Trittsteinbiotope)

Maßnahmen: Anlage mehrerer, ca. 10 m breiter Blühstreifen innerhalb d. Potenzialraums (in mehrjährigem Wechsel); aktive Ansaat mit speziellem Saatgut (Zusammensetzung in enger Abstimmung mit dem Bewirtschafter); ggf. 1 Mulchschnitt vor Beginn der Vegetationsperiode

Zu beachten: Einschränkung d. Bewirtschaftung → enge Abstimmung erforderlich; falls Ökokontomaßnahme dann keine Anrechnung als FAKT II oder Öko-Regelungen-Maßnahme erforderlich



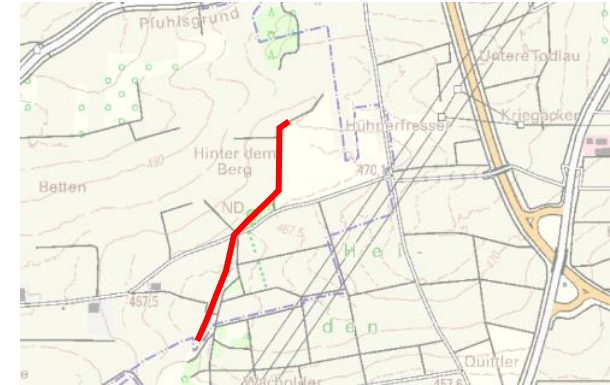
4. Maßnahmensteckbriefe – F3

F3: Grabenrenaturierung mit Hochstauden u. extensiver Pflege (Bereich Sindelfinger Weg), Fläche ca. 4.080 m²

Zielsetzung: Schaffung eines flachen, weiten und im Längsprofil schwingenden Grabenverlaufs um Verzahnung von feuchten Standorten (vorrangig für Amphibien) im ehem. Steinbruch Burg und im ehem. Steinbruch Löchletal (Gemarkung Darmsheim) zu fördern

Maßnahmen: abschnittsweise Abflachung der Böschungen und Anlage von Mulden innerhalb des Grabens (Möglichkeit zum Ablachen), Anlage von Hochstaudenflur; streifenartige Mahd der Vegetation 1x/Jahr; ggf. aufkommende Sträucher entfernen

Zu beachten: keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte; ggf. Abstimmung mit angrenzenden Flächenbewirtschaftern erforderlich



5. Fazit / Ausblick

- Gute bis sehr gute Verbundsituation im Bereich **mittl. Standorte und trockener Standorte** → Schwerpunkt auf Erhalt der Bestandssituation mit punktuellen Ergänzungen / Optimierungen (Stichworte Pflege von Streuobstwiesen und Heckenpflege)
- Bei den **feuchten Standorten** lokal sehr guter Verbund (im Bereich NSG „Kasparsbrunnen-Ried-Binn“) vorhanden, Schwerpunkt ebenfalls Erhalt und vereinzelte Ergänzungen / Optimierungen (z. B. Anlage von grabenbegleitender Feuchtvegetation)
- Bei den **Gewässerlandschaften** lokal sehr guter Verbund (im Bereich der Bäche/Flüsse) vorhanden, Umsetzung von Maßnahmen aus den Gewässerentwicklungsplänen wichtig!
- **Abschlussveranstaltung** im Februar 2025 (Termin wird noch bekanntgegeben)
- Anschließend: Bei Interesse an **Maßnahmenumsetzung**: Kontaktaufnahme bzw. enge Zusammenarbeit mit LEV (Förderung !), Kommunen, ggf. Büro SLF; dann Vor-Ort-Termin und konkrete Maßnahmenplanung auf Basis der Maßnahmenideen der kommunalen BVP



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: B. Eng. Adrian Wenzelburger

wenzelburger@stadtlandfluss.org

07022 / 2165963